

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) äußert, dass man ja schon die Gelegenheit hatte sich ausführlich über diesen Antrag auszutauschen. Es habe ihn sehr gefreut, dass man diesen gemeinsam weiterentwickeln konnte.

Er möchte betonen, wie wichtig es wäre, diese Maßnahme nicht allein stehen zu lassen. Die flankierenden Maßnahmen, insbesondere die im ersten Schritt, wie z. B. die Ausweitung der Betriebszeiten der Turmbergbahn und dann natürlich irgendwann auch die Anbindung an das KVV-Netz, also eine wirklich durchgängige Erschließung mit dem ÖPNV. Dann die ständige Prüfung der Situation der Anlieger im Bereich der Talstation, falls es dort zu Ausweichmaßnahmen oder Ausweichverhalten der Fahrzeuginhaber kommen sollte. All diese Puzzlesteine wären wichtig, aber an dieser Stelle nur ein erster Schritt.

Was er auch für sehr, sehr wichtig halte wäre, dass man keine Parkraumbewirtschaftung auf dem Turmberg einführen dürfe und diese dann im Prinzip so stehen lasse. Man benötige insbesondere im Zeitraum der Einführung auch einen gewissen Kontrolldruck.

Das hatte man in der Sitzung des Ausschuss II vor zwei Wochen auch so besprochen. Man wisse, dass diese Puzzlesteine erst zu unterschiedlichen Zeiten zur Verfügung stehen.

Im Beschluss ginge es ihm darum, an dieser Stelle schon ein Signal zu senden, dass man dies machen wolle. Man wäre sich aber bewusst, dass manche der flankierenden Maßnahmen noch etwas Zeit benötigen. Auch dürfe man erst in die Umsetzung gehen, wenn man soweit wäre.

Gelinge dies bereits zum Frühjahr 2020, würde man sich darüber freuen. Wenn es erst im Sommer 2020 soweit wäre oder wenn man ggfs. noch einige Monate auf die Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes warten müsse, dann wäre das eben so.

Aber er denke, dass es ein wichtiges Signal wäre, das man diesen Auftrag, die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ernst zu nehmen, auch angehe und zwar nicht nur in den Innenstadtbereichen, sondern auch auf dem Turmberg, der für die Durlacher, für die Karlsruher und auch für Touristen einen sehr, sehr hohen Naherholungswert besitze.

OR Ginder (DIE LINKE) teilt mit, dass sie den Antrag und die dazugehörige Stellungnahme sehr aufmerksam gelesen habe.

Sie habe ein Problem damit, dass es hier um Einzelmaßnahmen gehe, die nicht so richtig zusammen hängen.

In 2021 sollen Personalmittel zur Verfügung stehen, um eine Kontrolle der Parkraumbewirtschaftung zu ermöglichen. 2020 wäre es möglich Automaten aufzustellen und die Öffnungszeiten der Turmbergbahn solle jetzt schon verlängert werden.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019

sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 2

Das wären alles Zeitpunkte, die irgendwo in einen zusammenhängenden Zeitrahmen gebracht werden müssen. Sie könne jedoch das Gesamtbild noch nicht erkennen.

Was ihr an dieser Stelle fehle wäre quasi das Ziel, wo man hin möchte. Wie viele Parkplätze sollen auf dem Turmberg angeboten werden, wo sollen diese liegen, wo dürfe nicht geparkt werden und wie solle die Parkraumbewirtschaftung preislich aussehen?

Um einen Anreiz für die Parkraumbewirtschaftung zu schaffen, damit hier ein tatsächlicher Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel stattfindet, müsse entweder der Preis für ein Parkticket deutlich höher oder der Preis für die Turmbergbahn deutlich niedriger ausfallen.

Fahren zwei erwachsene Personen den Turmberg mit der Bahn hinauf und wieder hinunter, habe man hier Preise, die momentan für ein Parkticket nicht im Gespräch wären.

Ist das Parken mit dem Auto durch die Parkraumbewirtschaftung immer noch günstiger werde kein Erziehungseffekt eintreten.

Dazu müsse die Turmbergbahn in die KVV-Preisstruktur miteingebunden werden. Es müsste gewährleistet werden, dass man mit den Zeitkarten auch die Turmbergbahn fahren dürfe. Dann hätte man einen Anreiz geschaffen, dass mit der Turmbergbahn gefahren und diese Alternative auch genutzt werde.

Werde eine Kontrolle von Parktickets erst so spät möglich, wäre möglicherweise eine Schrankenlösung auf dem Turmberg ein Gedanke wert.

Das Stichwort Turmbergmaut wäre schon gefallen. Das stoße möglicherweise auf nicht viel Gegenliebe. Es zeige aber deutlich auf, was man damit erreichen möchte, nämlich dass dort keine Autos mehr hinauffahren.

Man schaffe damit ein deutliches Zeichen und erspare es den Ordnungskräften, dort regelmäßig hochfahren zu müssen. Auch befürchte sie, dass sich die Parkzeiten am Turmberg sicherlich an Freizeit-Zeiten, an Abend- und Wochenendzeiten orientieren, also an keine üblichen Arbeitszeiten. Da wäre tatsächlich eine Schrankenstruktur sinnvoller.

Sie habe jedoch den Eindruck, dass das Ganze noch nicht richtig ausgegoren wäre. Bevor man sich in diesem Gremium nicht einig wäre, wo man überhaupt hin möchte, finde sie es schwierig, sich zu diesem Antrag positiv oder negativ zu äußern.

Sie finde die Idee einer Parkraumbewirtschaftung zu Erziehungszwecken und um weniger Verkehr auf dem Turmberg zu haben sehr gut. Aber so wie der Antrag im Moment wäre, könne sie diesem nicht zustimmen.

Sie fände es gut, würde man das Thema auf die Tagesordnung vom Strategieabend im November setzen. Dort könne man noch einmal intensiv darüber sprechen.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) möchte sich direkt auf das eben gesagte beziehen.

Man möchte sich nicht unbedingt erziehen lassen, das habe aber mit diesem Antrag nichts zu tun.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 3

Man halte den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt schlichtweg für falsch, da man keine Alternativen habe. Eine Alternative müsse sein, dass man überhaupt einmal darüber nachdenkt, dass man die Verlängerung der Turmbergbahn habe wolle. Auch müssen die Betriebszeiten dementsprechend geändert werden und dann müsse geschaut werden, ob das alles auch so funktioniert. Erst dann hätte man eine echte Alternative, die man den Bürgerinnen und Bürgern anbieten könne.

Mit Erziehungsmaßnahmen drohen, dass man dort oben ein Parkticket einführe, halte er für völlig falsch.

Es müsse sich jeder im Raum darüber im Klaren sein, dass es tatsächlich noch Menschen gebe, die auf ihr Auto angewiesen wären. Jemand der keine andere Möglichkeit habe, als dort mit dem Auto hinauf zu fahren, müsse dann auch noch einen Obolus entrichten.

Zum jetzigen Zeitpunkt eine solche Maßnahme durchzuziehen würde von seiner Fraktion als Maßnahme gegen die Autofahrer gewertet. Solche Maßnahmen lehne man aber prinzipiell ab.

Wie gesagt, er möchte die Tür für dieses Projekt nicht für alle Zeiten zuschlagen, doch zum jetzigen Zeitpunkt wäre das für seine Fraktion nicht akzeptabel, weil die Alternativen fehlen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte mit dem Ergänzungsantrag beginnen, da ihn dieser an einer Stelle ganz besonders ärgere.

Dass in der Jean-Ritzert-Straße, am Waldspielplatz, ein Parkraum bewirtschaftet werden solle, habe in der Sitzung im Ausschuss II zu diesem Thema, noch nicht im Antrag gestanden. Wenn er überlegt, dass man Eltern bestraft, dass sie mit ihren zwei oder drei Kindern dort hinauf fahren, um diese dort spielen zu lassen und dann sollen sie auch noch bezahlen.

Er beobachte den Spielplatz oft, er wohne ja nicht weit weg. Er habe sich erlaubt, am letzten sonnigen Tag mal einige Eltern zu fragen, was sie davon halten würden, müssten sie für das Parken etwas bezahlen. Diese haben ihn nur sehr bestürzt angeschaut.

Erst biete man diesen Waldspielplatz an und nun verlange man, dass die Autofahrer, die dort parken möchten, dafür bezahlen müssen. Er wisse nicht wie Kinder dort sonst hinauf kommen sollen? Sollen diese dort hinauf laufen?

Dieser Ergänzungsantrag ärgere ihn, Kinder wären unsere Zukunft. Er freue sich darüber, dass Eltern mal an einem Tag mit ihren Kindern ins Grüne fahren und nicht in irgendwelche Indoor-Hallen gehen oder die Kinder am PC spielen lassen.

Dieser Antrag finde überhaupt nicht seine Zustimmung.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019

sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 4

Beim ursprünglichen Antrag habe er gesagt, dass das Paket, wie es auch OR Ginder erwähnt habe, dass die begleitenden Maßnahmen geführt werden müssen. Man müsse die Zeiten der Turmbergbahn und auch deren Verlängerung abwarten.

Es könne bereits damit angefangen werden in Kurven oder dort wo Wanderer parken, diese Bereiche mit Natursteinen oder Baumstämmen zu schützen. Dann habe er auch kein Problem mit der Bewirtschaftung.

Aber umgekehrt habe er sehr wohl ein Problem damit und zwar nicht nur weil er die Autofahrer schützen wolle.

Er frage, ob man schon beobachtet habe, wer dort hinauf fahre? Das wären zumeist Leute, die Kinder haben oder eingeschränkt wären. Da wolle er nicht dastehen und sagen müssen, dass man diese dort nicht haben wolle.

Er finde diese Idee gut, aber man benötige dazu ein fertiges Konzept. Würde man hierüber beraten, fände er das auch gut, aber heute könne er darüber nicht abstimmen.

Er hätte ein echtes Problem damit, dies zu erklären.

Er ärgere sich maßlos über die Wildparker, die in die Grünflächen parken. Darüber habe man auch im Ältestenrat gesprochen, und dass man dort Steine aufstellen solle. Damit habe er kein Problem.

Er ärgere sich über die Mountainbike Fahrer, die über die Wald- und Wiesenwege fahren, oben bei Schöneck, wo die vielen Fußgänger laufen, dass man bald jeden zweiten Tag umgefahren werde. Dies alles ärgere ihn maßlos.

Diese Maßnahmen könne man umsetzen, das andere bitte im Gesamten. Heute werde es von ihm deshalb keine Zustimmung geben.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) erklärt, dass man beim Thema öffentlicher Nahverkehr mit den Grünen öfter einer Meinung wäre. Bei diesem Thema komme man aber einfach nicht zusammen.

OR Ruf habe es deutlich erläutert, das Thema mit den verschiedenen Bausteinen. Er kam wohl aber zu einem Schluss, den er nicht mittragen könne.

Er habe vorgeschlagen, erst einmal mit einem Baustein zu beginnen, nämlich mit der Parkplatzbewirtung. Das wäre für ihn die falsche Reihenfolge.

Dieser Antrag werde bei seiner Fraktion erst Zustimmung finden, wenn man ein Gesamtkonzept habe. Zu einem Gesamtkonzept gehöre seiner Meinung nach, ein attraktiver, öffentlicher Nahverkehr. Man werde auch eine Phase haben, wo die Turmbergbahn umgebaut werde. Auch darüber müsse man sich Gedanken machen.

Alles andere, jetzt loszulegen, um dort oben eine Parkraumbewirtung einzuführen, fühle sich für ihn, wie eine Bestrafungsmaßnahme für Autofahrer an. Von OR Ginder wurde es Erziehungsmaßnahme genannt. Das wäre ein Weg, den die Liberalen so nicht mitgehen werden.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 5

Man wäre gerne bereit, attraktive Angebote zu unterstützen, wie z. B. die Verlängerung der Turmbergbahn oder die Verlängerung der Betriebsdauer der Turmbergbahn. Erst nach dem diese Themen geklärt wären, könne man am Ende darüber nachdenken, für die verbliebenen Parkplätze einen Obolus zu nehmen. Jede andere Reihenfolge wäre ansonsten falsch.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) informiert, dass die SPD Fraktion diesen Antrag ablehnen werde.

Die Gründe wären im Wesentlichen dieselben, die schon genannt wurden. Unabhängig, ob es sich um eine straßenverkehrsrechtliche Maßnahme handle, die wahrscheinlich nicht einmal in die abschließende Entscheidungskompetenz des Ortschaftsrats falle.

Solange die Turmbergbahn nicht von der Endstation, über eine Mittelstation, bis zur Bergstation fährt, und auch noch nach 20 Uhr fährt, so lange werde die SPD einem solchen Antrag nicht zustimmen können. Da fehlen noch einige Faktoren, an die die Grünen noch nicht gedacht haben.

Wobei er sagen müsse, dass OR Ruf die Ergänzungen ja gemacht habe. Das finde er auch lobenswert. Nur finde man diese Ideen im Antrag überhaupt nicht wieder.

Der Antrag wäre als Sanktionscharakter, als Bevormundung, als erzieherische Maßnahme ausgestaltet und dafür gebe man sich nicht her.

Er weise auch noch im Hinblick auf zukünftige Diskussionen darauf hin, dass es da oben, auf diesen Parkplätzen, auch nicht wenige Dauerparker gebe. Durch das Lehrgangswesen auf der Sportschule Schöneck wäre der Parkplatz regelmäßig überlastet. Man wäre dort im Landschaftsschutzgebiet und dort gebe es auch keine weiteren Parkplätze, d.h. man benötige ein Gesamtkonzept.

Mit dieser abschließenden Maßnahme jetzt anzufangen wäre völlig verkehrt. Man müsse sich an die Gesetze der Logik halten. Im Fußball falle das 2:0 auch nicht vor dem 1:0. Von daher gesehen könne man emotional diesem Antrag nicht zustimmen.

OR Ricken verlässt die Sitzung um 19:40 Uhr.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) äußert, dass er die Wortwahl, die hier teilweise gewählt werde, komplett absurd finde.

Das Wort Erziehung. Hinter diesem Antrag stecke in keinsten Weise etwas mit Erziehung. Auch nicht mit Sanktionen oder Bestrafung.

Er wisse, es wäre sicherlich eine ideologische Betrachtungsweise, dass wenn das Autofahren verteuert werden solle, dass manche Fraktionen immer das Wort Bestrafung in den Mund nehmen. Das wären just jene Parteien SPD, CDU und FDP vor allem, die jedes Jahr den Bürgern, wenn es um die Erhöhung der ÖPNV-Tickets gehe, ohne jeden Widerspruch im Aufsichtsrat der KVV, in die Tasche greifen.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 6

Da verwenden sie diese Wortwahl nicht. Und es wären dort die Lieschen Müller, und die Familien mit Kindern, denen sie jedes Jahr in der Sitzung des Aufsichtsrats, ohne Widerspruch in die Tasche greifen.

Und hier versuchen sie uns vorzuführen. Wir wollten bestrafen, sanktionieren oder erziehen. Darum gehe es überhaupt nicht.

Haben die Parteien die letzten zwölf Monate überhaupt nichts gelernt? Es gehe um Veränderung, das Aufstellen von Rahmenbedingungen, um das Autofahren etwas teurer zu machen. Das wären lächerliche Beträge, über die man hier spreche und man wolle dazu ermuntern, die Turmbergbahn zu nutzen, denn man habe dort schon einen ÖPNV, der relativ günstig wäre. Während der Bauphase werde es sicherlich einen Busersatzverkehr geben. Da werde der ÖPNV sicherlich unterbrechungsfrei gewährleistet werden.

Er habe es im Ausschuss II auch schon angesprochen, dass man dort oben ein paar Einnahmen kreieren müsse, um den erhöhten Reinigungsbedarf finanzieren zu können. Das AfA habe es ja auch dargestellt, dass man die Reinigung dort oben auch noch ausweiten wolle und müsse. Im Gegenzug dafür ein paar Einnahmen zu erzielen wäre doch eine gute Sache.

Die Wortwahl und wie man versuche, Dinge hinzudrehen, wäre einfach nur erbärmlich und jämmerlich.

Es gehe darum, die Infrastruktur ab jetzt, ab diesem Jahr, langsam und allmählich in den nächsten 10 Jahren zu verändern, damit tatsächlich auch die Klimaziele der Stadt Karlsruhe erreicht werden können.

Er empfehle, man solle sich mal das neueste Gutachten von der Seite des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg herunterladen. Was dort zur Parkraumbewirtschaftung stehe und wie die Ergebnisse dazu wären.

Wie die Ergebnisse für den Einzelhandel aussehen und auch die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Darüber könne man dann weiter diskutieren.

Man habe das nicht heute einführen wollen. Man habe ja auch zur Kenntnis genommen, dass es wahrscheinlich mindestens ein Jahr dauern werde, wenn man ein Beschluss fasst, bis Automaten angeschafft werden können, u.s.w.

Er könne hierüber nur den Kopf schütteln.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) meint, das wäre jetzt fast schwierig, da es so viele Wortmeldungen, so viele interessante Beiträge gegeben habe.

Von der Wortwahl beginnend bei der LINKEN und fortgeführt über die CDU bezüglich Erziehungsmaßnahmen, Sanktionen, Bestrafungsmaßnahmen, das wäre vollkommen lächerlich.

Er denke, eines der größten Probleme hier wäre die fehlende Fachkenntnis. Das wäre zumindest sein Eindruck.

Er wolle nur auf ein paar Punkte eingehen.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019

sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 7

OR Wenzel habe den Geltungsbereich angesprochen. Dieser habe sich zwischen dem Antrag und dem Änderungsantrag nicht verändert. Das könne er auch nachlesen. Er habe eher den Eindruck, dass man hier versuche, diesen Antrag bewusst misszuverstehen.

Die Motivation dazu könne er nur erraten, was aber überhaupt nicht seine Aufgabe wäre, diese nun zu interpretieren.

Bezüglich der Turmbergbahn wolle er anmerken, dass man vor zwei Sitzungen den Antrag der Freien Wähler, bezüglich der Betriebszeiten, grundsätzlich mitgetragen habe, weil man diesen vollkommen sinnvoll gefunden habe. Hier habe man ja schon gehört, dass mangelnde Nachfrage durchaus ein Problem wäre. Und hier greifen die Sachen vollkommen zusammen. Er könne ja nicht hingehen und sagen, dass man ein Problem wegen mangelnder Nachfrage beim ÖPNV habe und gleichzeitig subventioniere man den Autoverkehr. Ansonsten habe man zwei Sachen, die überhaupt nicht miteinander vergleichbar wären. Darum gehe es aber an dieser Stelle.

OR Ginder (DIE LINKE) entgegnet, bevor man jetzt im Protokoll nachschauen müsse, erinnere sie sich sehr gut, das Wort Erziehungsauftrag eingeführt zu haben.

Wenn es um Kfz-Verkehre gehe, werden Autofahrer immer im unterdurchschnittlichen Maße, an der Bereitstellung der öffentlichen Infrastruktur für diese Verkehrsform, beteiligt. Das wäre auf dem Turmberg, mit dem Vorschlag vom Stadtamt mit einem Tagesticket, welches 6 Euro kosten solle, weiterhin der Fall.

Wenn die Fahrt für zwei Erwachsene auf den Turmberg, hoch und hinunter mit der Turmbergbahn schon bei 9,20 Euro liege, und das Tagesticket für das Auto bei 6 Euro liege, dann habe sie nicht den Eindruck dass die Autofahrer dafür bestraft werden, auf den Turmberg zu fahren. Sie nenne es eine Beteiligung an diesem öffentlichen Angebot und an dieser Touristik-Attraktion.

Auf dem Turmberg wären hauptsächlich hochpreisige Freizeitangebote zu finden, wie z. B. das Restaurant Anders auf dem Turmberg oder der Klettergarten. Das wären Dinge, die sich Lieschen Müller aus Aue, die sich vielleicht gerade noch so ein Auto leisten könne, in ihrer Freizeit nicht regelmäßig gönnen könne.

An dieser Stelle habe sie auch überhaupt kein Mitleid mit Autofahrern, die sich ein Auto leisten, aber die Parkgebühren nicht bezahlen möchten. Sie müsse auch sagen, sie habe vorhin gesagt, sie könne dem Antrag, so wie er momentan wäre, zum jetzigen Zeitpunkt, nicht zustimmen.

Sie könne ihn aber auch nicht ablehnen. Sie finde es enorm wichtig, dass es eine Parkraumbewirtschaftung dort oben gebe, dass Autofahrer sich daran beteiligen und nur durch diesen finanziellen Druck, werde eine Verlagerung auf den öffentlichen Personennahverkehr passieren.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 8

Was allerdings für sie in den Beschluss mit hinein müsse wäre, dass tatsächlich die Parkgebühren höher ausfallen, als die Kosten mit der Turmbergbahn.

Sie wendet sich an OR Griener und erklärt, wenn er wolle dass Lieschen Müller günstig auf den Turmberg hoch kommt, dann wäre es doch gut wenn Lieschen Müller, die vielleicht gar kein Auto hat, günstig mit der Turmbergbahn dort hinauf kommt.

Diejenigen, die sozial unterstützt werden müssen, sind nicht die Autobesitzer.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) schildert, dass sie ein grundsätzliches Problem mit der Argumentation, dass man erziehen wolle, habe.

Es gebe seriöse, wissenschaftliche Berechnungen, dass man das Ziel als Weltgemeinschaft erreichen solle, eine maximale Erderwärmung um 1,5 Grad zu tolerieren.

Man wisse ansonsten nicht, wie es danach mit den Lebensbedingungen aussehe und das werde unsere Kinder mehr betreffen, als uns.

Dann habe man noch ein CO₂ Budget, wenn wir so weiterleben, wie wir es bisher getan haben, für etwas zwischen 10 und 20 Jahren. Stelle sie sich dann vor, dass man warten müsse bis 2022/2023 oder wenn vielleicht noch Anwohner-Einwendungen kommen, bis 2025.

Bis dann diese Verlängerung der Turmbergbahn kommt, bis dann dort oben irgendwelche Maßnahmen ergriffen werden können, damit die Leute zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dort hinauffahren können, das dauere doch alles viel zu lange und das entziehe sich einfach ihrem Verständnis.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass man nun viel gehört habe, vor allem emotionaler Art, mit dem Versuch versehen, zum jetzigen Zeitpunkt und mit dem jetzigen Antrag da noch was zu retten, was eigentlich nicht zu retten wäre.

Weil, und das wurde schon hinlänglich durch die anderen Fraktionen hinweg argumentiert, der Antrag als solches und Herr Kollege Ruf, sie sprachen von Puzzle-Teilen, nicht stimmig wäre.

Wenn sie dann irgendwann einmal ein Puzzle fertig haben, dann hängen sie es an die Wand und wenn sie dies jetzt schon tun, werden sie feststellen, dass ihr Puzzle noch unglaublich viele Lücken aufweist. Dann wäre es doch logisch, dass wir im Konzept der gesamten Maßnahmen, rund um die Turmbergterrasse und der eigentlichen Erschließung, mit welchen Mitteln auch immer, dies richtig abschließen müssen.

Er wolle deshalb noch einmal aufgreifen, was sein Fraktionsvorsitzender gesagt habe. Das könne man auch hören oder wissentlich überhören, lieber Herr Köster. Da ging es nämlich darum, dass man gesagt habe, man spreche noch einmal darüber. Wenn wir denn die richtigen Maßnahmen, nämlich die Anschlussmaßnahmen einer verlängerten Turmbergbahn an die Endhaltestelle erschlossen haben.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 9

Damit letztendlich dieser Übergang, von einer Bahn in die nächste Bahn, auch tatsächlich möglich wäre. Darüber hinaus bewirtschaftete man jetzt diesen Turmbergparkplatz und schaffe letztendlich einen Parkausweichverkehr, der allerdings im ÖPNV-Netz keine Alternativen aufweise.

Der Ausweichverkehr lande dann beispielsweise im Wohngebiet der heutigen Talstation. Herzlichen Dank dafür sage er heute schon stellvertretend für die dortigen Anwohner, die dort leben und wohnen. Die werde er dann auch umgehend an die Fraktion von OR Köster verweisen, weil sie letztendlich diesen Antrag auf den Weg gebracht haben.

Sehen sie es doch jetzt endlich ein, dass sie hier für diesen Antrag keine Mehrheit erzielen werden, weil schlichtweg der vorliegende Antrag, so wie jetzt von ihnen voreilig eingebracht werden solle, auch keine Mehrheit verdient.

Lassen sie uns doch noch einmal mit allen Maßnahmen hierüber debattieren. Da wäre man offen und könne gerne noch einmal auf seine Fraktion zukommen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) teilt mit, dass er aus beiden Anträgen eine Erziehungsmaßnahme für Autofahrer heraus lese. OR Klingert habe das gerade noch einmal sehr deutlich angesprochen. Da wünsche er sich, dass alle die diesen Antrag geschrieben und unterschrieben haben, auf ihr Auto generell verzichten und kein Auto mehr besitzen sollen. Dann werde alles besser.

OR Bruker (AfD) äußert, dass er nur eine Frage zu diesem Antrag habe. In diesem Antrag, so wie er ihn lese, werde nicht zwischen Elektro-, Wasserstoff- oder Verbrennungsmotoren unterschieden.

Pauschal gehe es da nur um Autoverkehr. Wenn es sich um eine Umweltmaßnahme handeln solle, müsse man doch aber einen Freibrief für Elektrofahrzeuge oder irgendetwas erwarten?

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) entgegnet, dass das relativ leicht zu beantworten wäre. Es gehe wirklich nur um die Reduzierung des Verkehrs.

Deshalb habe man hier, zwischen den verschiedenen Antriebstechnologien, nicht differenziert.

Ansonsten möchte er nun diese Diskussion auf jeden Fall beenden, denn er teile die Meinung oder die Kenntnis von OR Müller, dass dieser Antrag gescheitert wäre.

Allerdings möchte er gerne aus einem Flyer der SPD zum Parking-Day, welcher unter dem Slogan „Gut Leben in Durlach ohne Auto“, welcher in Durlach verteilt wurde, zitieren. Weiter stehe dort: „Plätze zum Leben, statt zum Parken“, „Raum für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen“ oder „Klima retten jetzt weniger Autoverkehr, alternative Angebote“.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 10

Er frage sich an dieser Stelle, da er dies was da auf diesem Flyer stehe, für wirklich toll und unterstützenswert halte, ob das nicht dann die Positionen sein sollte, die sie im Ortschaftsrat vertreten wollen?

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OF-Fraktion) erklärt, dass sie es schlicht und ergreifend erschreckend finde, dass hier erwachsene Menschen im Raum sitzen, die Dinge hören, die nicht gesagt wurden, und Dinge lesen, die nie geschrieben wurden. Die aufeinander herum hacken und behaupten, der andere wolle einen erziehen, der Freiheit berauben. Sie fahre ihr Auto, dazu stehe sie und egal wo sie auch schon im Leben hingefahren wäre, da parke sie ihr Fahrzeug, bezahle ein paar Euro und gut.

Da oben, wo es um vielleicht 50 Parkplätze gehe, da gehe es wirklich zu wie in der Hölle.

Da mache man auf einmal eine Baustelle draus, als wenn man an ihr Privatvermögen wollte. Sie halte das für lächerlich. Die Wortwahl, die hier getroffen werde, diese Polemik, dieses Verallgemeinern. Man habe mit Müttern gesprochen und wisse, dass da Radfahrer unterwegs wären. Was sie alles wissen und was wir alles glauben.

Sie halte es eigentlich für zum Schämen und bittet darum, auch zu dieser Tageszeit, ein klein wenig mehr persönliche Demut an den Tag zu legen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und äußert, sie würde aber alle darum bitten, dass man nicht nur auf die eine oder andere Seite schaue. Sie sitze dazwischen und empfinde es von beiden Seiten so.

Und was sie besonders schade finde wäre, dass hier so eine Emotion in dieses Thema hineinkommen wäre, welches doch in großer Mehrheit gar nicht so weit voneinander weg wäre.

Was sie herausgehört habe wäre a), dass man total offen wäre für so etwas, wenn der Turmberg an den ÖPNV angebunden werde und b) bekomme man Zustimmung, wenn es idealer Weise und das wäre ein lang gehegter Wunsch von allen, in das Tarifsysteem eingebunden werde.

Dann müsse auch nicht mehr darüber geredet werden, dass die Turmbergbahn so extrem teuer wäre.

Sie sehe große Mehrheiten im Saal. Sie sehe auch große Mehrheiten, dass man sich schon jetzt um die Wildparker kümmern solle und dort auch schon entsprechend den Parkraum reduziert, weil man das Wildparken unterbinden möchte.

Zum Stellenschaffungssystem wolle sie erklären, dass man für diese Maßnahme frühestens in 2021 Personal bekommt.

9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019

sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 11

Die nächste Personaleinstellung wäre in 2020, aber dafür hätte man die Anträge schon einreichen müssen. Also wäre das erst in 2021 möglich, wenn man nicht eine andere Lösung dafür findet.

Jetzt diskutiere man auf diese Art miteinander, wie sie richtig gesagt haben Frau Frey, wo man doch bei vier Punkten in eine ähnliche Richtung denke. Aber der Zeitpunkt wäre ein anderer! Und hierüber dürfe man auch streiten und dürfe dazu auch eine Meinung haben.

Aber deswegen könne man sich trotzdem noch mit oder ohne Erziehung in die Augen schauen.

OR Wenzel (Freie Wähler) möchte sich bei der Vorsitzenden für diese Worte bedanken.

Er wollte versuchen eine Brücke zu bauen. Man wäre ja in vielen Punkten einer Meinung. Wildparken, das wäre der erste Schritt, dass dies verhindert werden solle.

OR Ruf habe Recht, die Straße stehe in beiden Anträgen.

Man wäre also in vielem gleicher Meinung. Nur der Zeitplan wäre verkehrt. Es müsse richtig herum, wie OR Müller gesagt habe, das Puzzle müsse richtig gemacht werden, deshalb würde er sagen, lassen wir es für heute gut sein, und diskutieren später gemeinsam weiter. Man werde einen gemeinsamen Weg finden, denn man wäre über das was gemacht werden müsse, einig.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) wolle nur kurz etwas anmerken, weil man auf das Kommunalwahlprogramm angesprochen wurde.

Man sehe hierzu keine Gegensätze. Man habe im Kommunalwahlprogramm nicht gefordert, dass auf dem Turmberg die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werde.

Man wolle mehr Lebensqualität und da könne man sich z. B. über die Ausweitung der Fußgängerzone unterhalten, oder auf Umwidmung von Straßen auf dauerhafte Tempo 30 Zonen, usw. Da gebe es vieles was man umsetzen wolle, wo man auch entsprechende Anträge einbringen werde.

Aber wie gesagt, solange ein Antrag nicht die Folgen berücksichtigt und diese nicht einmal im Ansatz seiner Begründung liefert, so wäre er nämlich auch gemeint von den Grünen, das habe man in den anderen Wortbeiträgen, außer von OR Ruf, ja auch gehört, dass es da in erster Linie darum gehe, die Autos zu vertreiben.

Die Motorräder lasse man vielleicht drinnen, denn daran habe man ja auch noch nicht gedacht. Von daher gesehen bleibe es bei der Sache. Die SPD halte ihre Wahlversprechen, sofern sie dafür Mehrheiten im Ortschaftsrat bekommt.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 12

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wendet sich direkt an OR Ginder. Sie habe vorhin gemeint, oben auf dem Turmberg gebe es hauptsächlich hochpreisige Angebote. Das wolle sie so nicht stehen lassen.

Man habe einen sehr aufwendig sanierten, städtischen Waldspielplatz, der nichts koste. Die Turmbergterrasse habe man bewusst konsumfrei gemacht, dass hier kein Druck entstehe. Es finden Veranstaltungen in den Veranstaltungsräumen statt, die kostenlos wären und man wisse, dass in der Sportschule Schöneck auch für Kinder und Jugendliche Großveranstaltungen stattfinden, die keinerlei Kosten verursachen. Das wolle sie nur erwähnen.

OR Ginder (DIE LINKE) entgegnet, dass sie dies dann zurück nehme.

Sie wolle nun nur darauf hinaus, wie man mit diesem Antrag heute weiter macht? Sie finde es schön, wenn man heute noch mit einer Verbindlichkeit aus dieser Sitzung hinausgehen könne. Vielleicht könne man sich dieses Thema für den Strategieabend vornehmen, für eine positive Zielvorstellung, wo man hin möchte. Wie der Turmberg aussehen und wie das Straßennetz auf dem Turmberg aussehen solle. Wie viele Parkplätze, wo und ob bewirtschaftet, wie hoch die Preisstruktur ausfallen solle, wenn die Turmbergbahn in das KVV-Netz miteingebunden werde und wie man die Wildparker abhalten möchte.

Das wären alles einzelne Puzzlestücke. Aber erst als Gesamtpaket mache das einen Sinn. Trage man das als Gesamtpaket nach außen, präsentiere man das so den Durlacherinnen und Durlachern, dann wäre sie sich sicher, dass die Akzeptanz deutlich höher wäre.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sich an dieser Stelle an einem abschließenden Wort versuchen.

Er habe sich Notizen gemacht, bezüglich der Sachen, bei denen man schon einen Konsens habe und das waren gar nicht wenige.

Großartig fand er auch die Signale aus der SPD, wie z. B. die Zustimmung zur Ausweitung der Fußgängerzone. Darauf komme man mit Sicherheit zurück, da könne man gerne zusammen arbeiten und darauf freue er sich.

Genau so auch das Angebot von OR Müller Puzzlesteine zusammenzufügen und gemeinsam was an die Wand hängen. Auch das wäre phantastisch und darauf freue er sich. Vielleicht könne man sich hierfür einmal zusammensetzen, dass sich seine Handschrift auch darin wiederfinde, dass er dazu seine Zustimmung geben könne.

Er würde an dieser Stelle vorschlagen, jetzt bezüglich dieses Antrages nicht abzustimmen.

**9. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Oktober 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 7: Parkraumbewirtschaftung am Durlacher Turmberg

Vorberaten im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt

Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019
sowie Änderungsantrag, eingegangen am: 24.09.2019

Vorlage: 2019/0961

Blatt 13

Er möchte von der Vorsitzenden wissen, wie man mit den Vorschlägen der Verwaltung nun verfähre? Da waren ja kleinere sinnvollere Sachen dabei, wie das Prüfen, ob man Findlinge oder Baumstämme im Kurvenbereich aufstellt, um die Sichtbeziehung zu verbessern. Wie gehe man mit diesen Dingen um?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man hier schon einen Vor-Ort-Termin mit dem Ordnungsamt und den zuständigen Ämtern am Turmberg vereinbart habe.

Man warte nicht auf die Zustimmung zum Antrag. Es habe ja deshalb auch schon Beschwerden gegeben. Man wäre dort ja im Landschaftsschutzgebiet und da könne nicht jeder gerade irgendwo in den Wald stehen. Man habe in Teilen auch schon Baumstämme hingelegt.

Wie gesagt, man habe mit den Ämtern direkt nach dem Ausschuss II vereinbart, dass man mit dem Ordnungsamt, mit Herrn Günzel, einen Termin am Turmberg ausmache.

Das nächste wäre dann, dass man von diesem Termin berichte, auch im Ortschaftsrat. Man habe weiter vereinbart, wegen der Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn einen interfraktionellen Antrag zu formulieren. Das wäre ja schon beschlossen. Das wären zwei Punkte, die unmittelbar vor der Umsetzung wären.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte wissen, ob das auch für die Fahrradabstellplätze gelte?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte wissen, welche Fahrradabstellplätze er meint?

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) erklärt, auf Seite 2 der Stellungnahme der Stadt stehe, dass erkannt wurde, dass der Bedarf an weiteren Fahrradabstellplätzen erkannt wurde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erwidert, wenn das geprüft werden solle. Da könne man gerne noch einmal nachfragen.

Aber sie habe es in diesem Gremium noch nicht erlebt, dass man sich gegen notwendige Fahrradabstellplätze verwahrt.

Was man machen müsse wäre, an diesen Punkten dran zu bleiben und wirklich diese auch abzuarbeiten.

Sie fragt, ob man es dann für heute so belassen könne? Es wird also auf Abstimmung verzichtet und man berichte über die nächsten Schritte.

Das Gremium signalisiert allgemeine Zustimmung.